

Annette von Droste-Hülshoff

## Die Judenbuche

Ein Sittengemälde  
aus dem gebirgichten Westfalen

Anmerkungen  
von Walter Hüge

### Gemälde, das; -s, -

**1.** von einem Künstler (in Öl) gemaltes, farbiges Bild: ein altes, wertvolles, berühmtes, (un)bekanntes G.; das G. stellt den Kopf eines alten Mannes, eine Landschaft dar; das G. hat ein ungewöhnliches Format, einen reich verzierten Goldrahmen; einige der ausgestellten G. sind Leihgaben aus Privatbesitz; ein G. in Öl, Aquarell; ein G. rahmen, restaurieren, kaufen, auf einer Versteigerung erwerben, betrachten, an die Wand hängen; er besitzt mehrere kostbare G.; ein Kupferstich nach einem G. von D

**2.** /übertr./ lebendige, anschauliche Schilderung, Beschreibung: der Roman, das Stück ist ein G. aus dem bürgerlichen Leben, der Lebensart des fremden Landes; Arnold Zweig hat sich die Aufgabe gestellt, ein

umfassendes Gemälde des Weltkrieges zu schaffen [Weiskopf 8,128](#); Nach dieser Abschweifung ... fahre ich fort, das Gemälde meiner Jugend in großen Zügen zu entwerfen [Th. Mann 8,273 \(Krull\)](#) zu 1 Altar-, Decken-, Fresko-, Landschafts-, Öl-, Original-, Wandgemälde zu 2 Sitten-, Ton-, Zeit-, Zukunftsgemälde

### Sitte, die; -, -n

**1.** auf Tradition und Gewohnheit beruhende, in einer bestimmten sozialen Gruppe, Gemeinschaft übliche und für den einzelnen oft als verbindlich geltende menschliche Verhaltensform, -regel, Gepflogenheit, Brauch: eine alte, gute, schöne, von den Vätern ererbte S.; rauhe, wilde Sitten; [umg. scherzh.](#) hier herrschen strenge Sitten!; [umg. spött.](#) das sind ja ganz neue Sitten!; /[sprichw.](#)/ andere Länder, andere Sitten; die Sitten und Gebräuche eines Volkes; die S. will es, verlangt, daß ...; eine S. achten, einhalten, verletzen; sich der (starren) S. fügen, unterwerfen; mit einer S. brechen; er war nach der herrschenden S. (Mode) seiner Zeit gekleidet; etw. ist S. etw. ist üblich: das ist bei uns (nicht) S.; 's ist mal bei mir so [Sitte J. Strauss Fledermaus II](#)

**2.** zum Bereich der Moral gehörende Verhaltensregeln und -weisen mit unterschiedlichem Klassencharakter

**a)** Gesamtheit moralischer Werte und Regeln, Sittlichkeit, Ge-sittung: die gute S., Anstand und S. (be)wahren, verletzen; auf (Anstand und) S. halten, sehen; die strenge Sitte ist die Basis des Imperiums [Feuchtw. Tag 54](#); /oft im Pl./ die guten Sitten beobachten, innehalten, pflegen; gegen alle guten Sitten verstoßen; e. Lockerung, Verfall der Sitten

**b)** /nur im Pl./ durch moralische Werte und Regeln bedingte Verhaltensweisen, Benehmen, Umgangsformen, Manieren: ein Mensch von, mit guten, schlechten, sonderbaren Sitten; bei Tisch hielt sie auf kulturvolle Sitten; /[sprichw.](#)/ schlechte Beispiele verderben gute Sitten

**c)** /ohne Pl./ [veralt.](#) Anstand, Sittsamkeit: jmd. hat (keine) S.; er war um ihre gute S. (Tugend) besorgt; sie war still und ihre Bewegungen voll Sitte [G. Keller 4,221 \(Gr. Heinrich\)](#)

### Sitten-:

**-bild**, das

**1.** Beschreibung, Schilderung der Sitten einer Zeit, eines Landes, bestimmter Gesellschaftsschichten oder -klassen: der Autor entwirft in diesem Roman ein realistisches S. der damaligen Zeit

**2.** bildliche Darstellung, die einen typischen Ausschnitt aus dem täglichen Leben von Vertretern einer bestimmten Gesellschaftsschicht oder -klasse zeigt, [Genrebild](#): ein bäuerliches S. von Pieter Bruegel;

**-gemälde**, das [vgl.](#) -bild 1 u. 2;

MIT OpenCourseWare  
<http://ocw.mit.edu>

21G.412 Advanced German Literature & Culture: Madness, Murder, Mysteries  
Fall 2014

For information about citing these materials or our Terms of Use, visit: <http://ocw.mit.edu/terms>.